

Ein Zuger hebt mit einem innovativen Projekt ab

Zuger Jungunternehmerpreis 2008

Das Zuger Technologie Forum und der Businesspark Zug verliehen am 2. April 2008 bereits zum vierten Mal den mit 5'000 Franken dotierten Zuger Jungunternehmerpreis. Die Preisverleihung fand in einem unkonventionellen Rahmen statt. 13 Unternehmen präsentierten während fünf Minuten ihre Geschäftsidee dem Publikum. Um Chancengleichheit zu wahren, standen dafür nur ein Hellraumprojektor und ein Mikrofon zur Verfügung. Anschliessend konnten sämtliche anwesenden Personen in einer Abstimmung ihren Favoriten auswählen.

Die präsentierten Geschäftsideen waren breit gefächert. Sie reichten vom Betrieb einer Plattform für alternative Kapitalbeschaffung für KMU bis zur Organisation von Events im Bereich der Astronomie. «Ich finde, das ist ein Ausdruck der lebendigen Zuger Jungunternehmenszene. Zug ist mehr als nur ein Finanz- und Handelsplatz, was an einem solchen Anlass immer wieder schön zum Ausdruck kommt», sagte Ivo Studer vom Zuger Technologie Forum.



zug: newsletter

Ermano Bassi von der Embassi AG aus Zug (www.embassi.ch) konnte das Publikum am besten überzeugen. Er gewann mit seinem innovativen Projekt der Entwicklung und Produktion eines mit Muskelkraft betriebenen Ein-Mann-Fluggerätes. Auf dem zweiten Platz klassierte sich die Firma Springbook GmbH aus Steinhausen (www.springbook.ch). Sie bietet eine Social-Networking Plattform für Südtiroler im Ausland an. Auf dem dritten Rang landete die Firma health and vitality GmbH aus Cham, die seit kurzem und offenbar bereits sehr erfolgreich individuelle Stoffwechselanalysen und personalisierte Energie-Shakes vertreibt (www.healthandvitality.ch).

Profitieren vom Anlass konnten aber nicht nur die Bestrangierten, sondern alle nominierten Unternehmen. «Die Jungunternehmer müssen sich vor ein Publikum stellen und schauen, ob ihre Idee Bestand hat. Das ist vielleicht ein erster Test, bei dem sie merken, in welchem Bereich sie sich noch verbessern müssen. Ausserdem erhält das Publikum Einblick in Werkstätten, die man sonst von aussen nicht sieht», hielt Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel fest. Abgerundet wurde der Anlass, an dem rund 120 Personen teilnahmen, mit einem Apéro.

Liste der präsentierten Unternehmen

Firma	Domizil	Aktivitäten
health and vitality GmbH	Cham	Erährungsberatung, Entwicklung und Vertrieb von Produkten im Gesundheitsbereich
directinvest24 AG	Zug	Betrieb einer Plattform für alternative Kapitalbeschaffung für KMU
Neotrend Solutions GmbH	Zug	Erbringung von EDV-Dienstleistungen im Bereich PCs und Netzwerke
effective leadership GmbH	Zug	Beratung, Training und Coaching von Führungs- und Fachkräften
Springbook GmbH	Zug	Kommunikations- und Marketingberatung, Aufbau von Social Networks
Embassi AG	Zug	Entwicklung und Produktion eines Leichtfluggerätes
Language Studies Zug	Zug	Flexible Sprachkurse, insbesondere Deutsch für Fremdsprachige
4Finance AG	Steinhausen	Unabhängige Vermögensverwaltung und Beratung
Royal Coach of Switzerland GmbH	Unterägeri	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Integration, Beratung, Vermittlung von Unternehmen und Privatpersonen
Evocean GmbH	Rotkreuz	Lösungen für die Steigerung der Produktivität in der Produktentwicklung im Softwarebereich
Versis GmbH	Hünenberg	Integrierte Organisationsberatung, mit Fokus auf Prozessgestaltung
Astrophysics.ch GmbH	Steinhausen	Organisation von Events im Bereich der Astronomie
Software for Corporate Leaders LLC	Zug	Entwicklung und Vertrieb von Software zur Kontrolle der firmenweiten Zugriffe auf Maschinen und Daten

neu im kanton zug.

Schumo AG



Sie bewegen medizinische und industrielle Apparaturen: die linearen Antriebe der Schumo AG. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt und produziert das kleine Technologieunternehmen qualitativ hochstehende Antriebssysteme. Seit 2007 ist sie in Steinhausen beheimatet.

Neue Adresse an attraktivem Wirtschaftsstandort

Im Januar 2007 verlegte die Schumo AG, Herstellerin von linearen Antrieben, ihren Unternehmenssitz vom zürcherischen Affoltern am Albis nach Steinhausen. Seither produziert und entwickelt sie an der Industriestrasse 63 im firmeneigenen Unternehmensgebäude.

Bei der Wahl des neuen Standorts stand Francesco Battistella, Inhaber der italienischen Muttergesellschaft AMER SpA mit Sitz in Valdarno sowie der gesamten AMER-Gruppe, vor der Entscheidung in der Schweiz zu bleiben oder die Schumo AG komplett in die AMER-Gruppe zu integrieren. Der Entscheid fiel angesichts des guten sozialen Klimas sowie der Qualität der zur Verfügung stehenden Unterstützung und nicht zuletzt auch wegen den tiefen Steuern zugunsten eines selbständigen Tochterunternehmens im Kanton Zug aus.

Schumo AG: Internationale Kundschaft. Gute Umsatzzahlen.

Absatzmärkte der Schumo AG waren bislang Europa, die USA, Australien und Israel. Mit der laufenden Gewinnung von Neukunden und dem Markteintritt in neue Länder setzt die Schumo AG auf Wachstumskurs.

Dr. Giancarlo Sandri, Geschäftsleiter und Präsident der Schumo AG, erzielte im 2007 zusammen mit seinen 11 Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter einen Umsatz von 4,3 Mio. Euro. Damit steuerten die Schumo AG rund 8 % des Gesamtumsatzes der AMER-Gruppe bei. Die gesamte AMER-Gruppe (AMER SpA, SIR SrL, Italsea SrL, Amer-Motions, Nuova Saccardo, Schumo AG) beschäftigt 264 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2007 einen Gesamtumsatz von 57 Mio. Euro. Von der Einbindung in die AMER-Gruppe 1998 konnte die Schumo AG stark profitieren. Sämtliche Bereiche der Logistik, Qualität und Technik werden heute von der AMER SpA wahrgenommen.

Qualitativ hochstehende Antriebssysteme

Dank 25-jähriger Erfahrung und Investitionen in modernste Fertigungstechnologien bietet die Schumo AG ihren Kunden qualitativ hochstehende und auf Wunsch massgeschneiderte Antriebssysteme an, die nicht nur der technischen Entwicklung einen Schritt voraus sind, sondern sich auch hinsichtlich Sicherheit und Ökologie an der Zukunft orientieren. Alle Erzeugnisse werden mit hochwertigen Präzisionsmaschinen und recyclebaren Materialien hergestellt und geniessen den Ruf, besonders leistungs- und widerstandsfähig zu sein.

Zur Anwendung kommen die Antriebssysteme heute insbesondere im Bereich von medizinischen Apparaturen. Hersteller von Mammographiegeräten und Ultraschallvorrichtungen vertrauen auf die Qualität der Schumo AG. Aber auch im Anlagen- und Maschinenbau, bei der Fertigung von höhenverstellbarem Mobiliar und im Bereich der Gebäudetechnik werden die hochwertigen Antriebssysteme der Schumo AG eingesetzt.

Erfolgsprodukt «TELE-Scopic-G.E.»

Im Jahr 2007, zeitgleich mit dem Umzug nach Steinhausen, gelang der Schumo AG die Realisierung und Vermarktung der «TELE-Scopic-G.E.». Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Partner und Kunden General Electric realisiert und perfektioniert. Dabei handelt es sich um eine motorisierte Teleskophubsäule, die durch einen Mikroprozessor mit integriertem Blockiersystem angesteuert wird. Zur Anwendung kommt die «TELE-Scopic-G.E.» bei Ultraschall-Untersuchungen. Sie hebt und senkt den Tisch, auf dem der dreidimensionale Farbmonitor steht. Das Blockierungssystem stoppt beim Auffahren auf einen Gegenstand oder Körper automatisch und verhindert so, dass Verletzungen durch Druck oder Quetschungen entstehen. Die Schumo AG besitzt auf dem «TELE-Scopic-G.E.» zwei Patente: ein europäisches und ein internationales.

Neu in Entwicklung: Wechselstrom-Antriebe

Die Schumo AG legt grossen Wert auf die Entwicklung neuer Produkte unter Einbezug aktueller Technologien. Diesbezüglich arbeitet sie an der Entwicklung von Wechselstrom-Antrieben, die Parallel-Bewegung garantieren. Dieses System kann zum Beispiel in Flugkontrollzentren zur Höhenverstellbarkeit von Kontrollmonitortischen eingesetzt werden.

Schumo AG mit ambitionierten Zielen

Die Schumo AG schaut optimistisch in die Zukunft. Das grosse Ziel ist die Realisierung eines Direktions- und Handelszentrums für die gesamte AMER-Gruppe in Steinhausen. Von hier aus sollen Kontakte mit Unternehmen in Nord- und Ost-Europa sowie Asien geknüpft und ausgebaut werden.

Schumo AG Spezialmotoren

Industriestrasse 63a, 6312 Steinhausen
Telefon: +41 (0)41 748 78 00, Fax: +41 (0)41 748 78 09
E-Mail: sales@schumo.ch, www.schumo.ch

wir stellen vor.

Gewinnerin des Zuger Innovationspreises 2007

Global Supply Chain Finance AG



Der Kanton Zug überreichte den letztjährigen Innovationspreis am 14. November 2007 der Global Supply Chain Finance AG. Das Zuger Finanzdienstleistungs-Unternehmen konnte dank einem Modul zur Prozessierung und Auswertung von Debitoren im internationalen Zahlungsverkehr rund 30 neue Arbeitsplätze schaffen und wurde mit Fr. 20'000.– belohnt. Die Preisübergabe fand am Innovations- und Technologietag statt, der zum vierten Mal durchgeführt wurde.

Elf Unternehmen haben sich auf die öffentliche Preisausschreibung für den Innovationspreis 2007 des Kantons Zug beworben. Bedingung war, dass durch innovative Modelle, Projekte, Produkte oder Dienstleistungen neue Arbeitsplätze geschaffen, beziehungsweise bestehende Arbeitsplätze erhalten wurden. Die eingereichten Projektlösungen waren alle gut bis hervorragend und machten es der Jury nicht leicht, dem Regierungsrat eine Gewinnerin vorzuschlagen. Die Global Supply Chain Finance AG (GSCF) machte schliesslich das Rennen.

Die GSCF hat ein Modul zur Prozessierung, Auswertung und Finanzierung von Debitoren unter Ausnutzung der existierenden Zahlungskonditionen entwickelt. Sie bietet im internationalen Verkehr Kunden eine einzigartige Strukturierungs-, Prozessierungs- und Reportingkompetenz an, die sie dank moderner Internetlösungen für alle Parteien aktuell und transparent einsetzt. Dazu werden Softwareapplikationen, Reporting-, Alarm-, Monitoring- sowie Internetanwendungen selber entwickelt.



Das mit dem Preis ausgezeichnete Produkt gilt im Rahmen des weltweit auf Debitoren basierenden Finanzierungsgeschäfts als äusserst innovativ. Dank diesem Modell hat die Firma rund 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. Da die GSCF ihre Dienste auf dem internationalen Markt anbietet, ist sie auf qualifizierte Arbeitskräfte mit sehr guten Englischkenntnissen angewiesen. Diese findet sie im Grossraum Zug: Finanzanalysten, auf neueste Technologien spezialisierte IT-Programmierer und Mitarbeitende, die in der Administration tätig sind (Operations).

Innovation als Motor der Zuger Wirtschaft

Der Kanton Zug ist darauf angewiesen, dass innovative Firmen neue Arbeitsplätze erschliessen oder durch innovative Produkte und Projekte Arbeitsplätze erhalten. In diesem Sinn soll der von der Volkswirtschaftsdirektion initialisierte Preis eine Aufmunterung für alle Unternehmen sein. Wer auf dem Wirtschaftsplatz Zug aktiv ist, wird von den Zuger Behörden unterstützt. Dazu gehören die Erhaltung passender Rahmenbedingungen und unbürokratische Kontakte zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Bisherige Gewinner des Innovationspreises

2006 RVA Reststoffverwertungs AG, Baar
2005 Bossard AG, Zug
2004 Bibliotheca RFID Library Systems AG, Zug
2003 Trumpf Maschinen AG, Baar
2002 Gebr. Baur AG, Baar
2001 Partners Group, Zug
2000 Sidrag AG, Baar
1999 Vesifact AG, Baar
1998 Axintermedia AG, Cham
1997 Schiller AG, Baar
1996 Wickart, Kleeb + Partner AG, Cham
1995 ESEC SA, Cham
1994 Baukork AG, Steinhausen
1993 Medical Research and Development AG, Rotkreuz

Objektive und subjektive Prüfungsfaktoren

Folgende Kriterien waren prüfungsrelevant: Anzahl der längerfristig geschaffenen, beziehungsweise gesicherten Arbeitsplätze, Kapitaleinsatz, ökologische und soziale Aspekte sowie der Einsatz von arbeitslosen Personen. Bei den subjektiven Kriterien zählten Originalität, Umweltfreundlichkeit, Innovationsgrad, die Erfolgchancen am Markt, die betriebswirtschaftliche Bedeutung, der Nutzen für die Region sowie die Attraktivität des Unternehmens. Die Jury setzte sich aus fünf Mitgliedern zusammen: Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel (Vorsitz), René Bläuer (Gewerbeverband), Kaspar Zimmermann und Martin Schär (Zuger Wirtschaftskammer), Nick Limacher (Arbeitnehmerorganisation), unterstützt von Gianni Bomio (Sekretär).

Zuger Innovationspreis 2008

Der diesjährige Zuger Innovationspreis wird am 5. November 2008 verliehen. Interessierte Firmen können sich bis am 15. August 2008 bei der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug bewerben. Weitere Informationen finden Sie unter www.zug.ch/innovationspreis.

Global Supply Chain Finance AG

Gotthardstrasse 2, 6300 Zug
Tel: +41 41 922 2200, Fax: +41 41 922 2201
Email: info@gscf.com

Bekämpfung der Schwarzarbeit wird griffiger

Seit dem 1. Januar 2008 gilt das neue Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA). Es verbessert den Informationsfluss zwischen den Behörden und ermöglicht eine erleichterte Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge.

Unter Schwarzarbeit wird eine entlohnte, selbstständige oder unselbstständige Arbeit verstanden, bei deren Ausübung gegen Rechtsvorschriften verstossen wird. Die Schwarzarbeit bildet Teil der so genannten Schattenwirtschaft. Deren Anteil am schweizerischen Bruttoinlandprodukt beträgt Schätzungen zufolge rund 9 Prozent und damit ca. 39 Milliarden Schweizer Franken jährlich. Die Schweiz ist im Vergleich zu anderen Staaten zwar in einer «komfortablen» Lage: Eine Untersuchung von 21 OECD-Staaten zeigt für die Schweiz den zweitiefsten Anteil der Schattenwirtschaft am Bruttoinlandprodukt. Aber...

Schwarzarbeit schadet !

Bund und Kantone verlieren durch die Schwarzarbeit wichtige Einnahmen. Die Unternehmen leiden unter verzerrten Wettbewerbsbedingungen. Die Schwarzarbeit weicht den Arbeitnehmer-

schutz auf (Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit, Lohndumping). Schwarzarbeitnehmende müssen zum Beispiel bei Invalidität oder Arbeitslosigkeit unter Umständen erhebliche Nachteile in Kauf nehmen und haben im Alter oft keine oder nur eine reduzierte Rente. Sie haben auch keine Lohngarantie und keine Stellensicherheit. Sie sind weitgehend vom Wohlwollen ihrer Arbeitgebenden abhängig.

Das neue Bundesgesetz ermöglicht griffigere Kontrollen

Das neue Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA) trat am 1. Januar 2008 in Kraft. Es will eine erhöhte Wirkung erzielen, indem der bisherige strikte Datenschutz gelockert und eine Weiterleitung der Kontrollergebnisse der involvierten Behörden (Arbeitslosenkasse, AHV-Ausgleichskassen, IV-Stelle, Steueramt, Amt für Ausländerfragen, Amt für Wirtschaft und Arbeit) an das kantonale Kontrollorgan möglich wird. Die Koordination der Weiterleitung der Kontrollergebnisse wird durch diese zentrale Stelle, welche im Amt für Wirtschaft und Arbeit angesiedelt ist, sichergestellt. Weitere Informationen finden sich unter www.keine-schwarzarbeit.ch. Fragen betreffend

Vollzug sind an Martin Lüönd, Amt für Wirtschaft und Arbeit (041 728 55 36), zu richten.

Bund ermöglicht ein vereinfachtes Abrechnungsverfahren

Das vereinfachte Abrechnungsverfahren ist Teil des neuen Gesetzes. Der Arbeitgeber kann freiwillig davon Gebrauch machen. Es erleichtert ihm die Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge (AHV/IV/EO/ALV/Familienzulagen). Gleichzeitig zieht er die Quellensteuer von 5 Prozent (Bund, Kanton und Gemeinde) vom Lohn ab und liefert diese mit den Sozialversicherungsbeiträgen an die AHV-Ausgleichskasse ab. Die Arbeitnehmenden erhalten eine Bescheinigung über die abgelieferten Steuern, welche sie der Steuererklärung beilegen, und welche dort abgezogen werden. Berechtig sind Arbeitsverhältnisse mit einer Lohnsumme pro Jahr von weniger als Fr. 19 890.-. Dies entspricht der Eintrittschwelle bei der zweiten Säule (BVG). Zudem darf die gesamte Lohnsumme des Betriebes pro Jahr den Betrag von Fr. 53 040.- nicht überschreiten. Details sind zu finden unter www.ahv-iv.info.

Neuer Webauftritt des Kanton Zug

Der Kanton Zug hat mit dem Relaunch seines Webauftritts im Januar 2008 ein neues virtuelles Zeitalter eingeläutet. Die Webseite wartet mit einem modernen Design auf und bietet den Nutzern verschiedene Vorteile.

Der Kanton Zug präsentiert sich seit dem 16. Januar 2008 unter www.zug.ch mit einem neuen Internetauftritt. Die Webseite besticht nicht nur durch ihr modernes grafisches Design, sondern bietet dem Nutzer verschiedene Vorteile: Die themenorientierte, schlanke Struktur und die optimierte Suchfunktion ermöglichen es, sich rasch und einfach zu informieren und Dokumente herunter zu laden. Mit einem eigenen Benutzerkonto und einem Warenkorb kann der Nutzer das Angebot der Webseite auf seine individuellen Bedürfnisse masschneidern. Der barrierefreie Aufbau des Internetportals ermöglicht zudem behinderten Personen ein uneingeschränktes Surfen. Ausserdem dient die

technische Plattform der Webseite – das Content Management System «CMS-Plone» – als Basis für die Entwicklung des E-Government; ein Projekt, das der Kanton Zug ab 2009 anpacken wird.

Die Webseite der Kontaktstelle Wirtschaft www.zug.ch/economy bietet wie bis anhin übersichtliche und nützliche Information für ansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen sowie Jungunternehmen. Mit einem Klick auf die Rubrik «Publikationen Wirtschaftsförderung» erhalten interessierte Unternehmen Zugang zu aktuellen Listen und Verzeichnissen – zum Beispiel von Immobilien, Advokaturbüros und Personaldienstleistern – die sie downloaden oder bestellen können. Unter der genannten Rubrik lassen sich ebenfalls Broschüren zur Neuansiedlung von Unternehmungen, Informationsblätter mit Tipps für die Planung und Organisation von Jungunternehmen etc. finden.

Die Webseite der Kontaktstelle Wirtschaft ist wie bis anhin unter dem Link «Economic Pro-

motion» in Englisch übersetzt. Eine japanische Einstiegsseite wird voraussichtlich ab 2009 angeboten und wird die Internationalität des Wirtschaftsstandorts Zug zukünftig noch besser unterstreichen.

Die Kontaktstelle Wirtschaft ist daran interessiert, ihren Internetauftritt laufend zu verbessern und nimmt Anregungen und Fragen zu ihrer Webseite per Email an economy@zug.ch gerne entgegen.

internationale events.

International Business Linkage Forum

Das «International Business Linkage Forum» (IBLF) wurde dieses Jahr zum fünften Mal durchgeführt. Es gastierte das erste Mal in Europa – im Kanton Zug! Opinion Leaders aus Politik und Wirtschaft nahmen an den vier Symposien teil und nutzten die Plattform, Netzwerke zu pflegen und Kontakte zu knüpfen.

Die geschlossene Veranstaltung «International Business Linkage Forum» (IBLF) bot den rund 90 teilnehmenden Opinion Leaders aus Politik und Wirtschaft eine Plattform sich zu treffen, zu diskutieren, Netzwerke zu pflegen und Kontakte zu knüpfen. Der Gastgeberkanton Zug konnte ausserdem die Möglichkeit für direkte Kontakte mit Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland ausschöpfen, was für die Erschliessung von neuen Märkten und für die langfristige Zusammenarbeit, insbesondere mit Vertretern aus Ländern wie z.B. Indien sowie auch Südafrika, essenziell ist.



Der Kanton Zug als Gastgeber

Dass das IBLF das erste Mal ausserhalb des asiatisch-pazifischen Raums stattfand und dieses Jahr im international vernetzten Zug gastierte, hat folgenden Ursprung: Aus dem Kontakt von Dr. Hans Marti, Leiter Kontaktstelle Wirtschaft des Kantons Zug, anlässlich seiner Indienreise im Jahr 2007 mit Rajiv Podar, Unternehmer aus Indien, war die Idee gereift, das IBLF im 2008 erstmals in Europa und zwar im Kanton Zug durchzuführen, um das Netzwerk zu erweitern und vom gegenseitigen Imagertransfer zu profitieren. Die Volkswirtschaftsdirektion begrüsst diese Idee, nicht zuletzt aufgrund des Potenzials, den Kanton Zug als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum über Europa hinaus bekannt zu machen.

Symposien zu aktuellen Wirtschaftsthemen

Das Forum fand am 4. und 5. April statt und bot vier verschiedene Symposien mit namhaften Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland. Die diesjährigen Themen waren «Opportunities in Tourism», «Opportunities in New Technologies», «Opportunities in Banking/Finance» sowie «Opportunities in Education». Chairman des Anlasses war Rajiv Podar. Die Volkswirtschaftsdirektion des Gastgeberkantons Zug unterstützte als Partner und Mitorganisator die Realisierung des Forums.



Datum	Gemeinde	Zeit	Anlass	Thema	Referenten	Ort
Mi, 25.6.2008	Baar	7.30 Uhr	Unternehmerfrühstück	«Reifer – klüger – ausgedient? Älter werden im Beruf»	Prof. Dr. Walter Kirchschräger, ehem. Rektor der Universität Luzern	Restaurant Sport Inn, Waldmannhalle Baar

wissen sie, ...

..., wie der Zugverkehr von Zug aus optimiert wird?

systransis AG: Gewinnerin des Zentralschweizer Neuunternehmerpreises 2007

Im einspurigen Lötschberg-Basistunnel kommt es ganz besonders auf einen reibungslosen Ablauf an – sonst kann der ambitionöse Fahrplan nicht eingehalten werden. Die beteiligten Bahnunternehmen überlassen die Disposition der Züge deshalb weder dem Zufall, noch setzen sie auf die Methode «Handgelenk mal Pi». Für die Steuerung des Zugverkehrs sorgt vielmehr das softwarebasierte Bahnleit- und Optimierungssystem AF, das von der jungen Zuger Firma systransis AG im Auftrag von Thales Rail Signalling Solutions entwickelt wurde.

AF priorisiert zeitkritische Durchfahrten und stellt Züge mit grösseren Zeitreserven zurück. Das System erkennt auch Gefahren wie Tunnelbrände und schlägt den Disponenten die passenden Gegenmassnahmen vor. Züge, die auf ein geschlossenes Signal treffen, werden zudem so abgebremst, dass sie das Signal nach der Öffnung der Strecke mit optimaler Geschwindigkeit passieren. Damit lässt sich nicht nur Fahrzeit, sondern auch Energie sparen, weil der Zug nicht völlig anhalten und wieder anfahren muss. Die hochkomplexe Software hat sich in der Praxis bereits bewährt: Nach einer längeren Testphase ist das System seit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2007 pannenfrei in Betrieb.

Das Konzept für sein Zugoptimierungssystem, das in mehreren Bereichen auf völlig neue Art arbeitet, hat der innovative Informatiker Markus Montigel vor einigen Jahren auf Anregung der SBB innert weniger Tage entwickelt.



Montigel war damals Assistenzprofessor an einer US-Universität und gründete im Frühling 2003 kurzentschlossen die Firma systransis AG, um den Auftrag umzusetzen. Mit seinem Team von heute neun Mitarbeitern brachte der Firmengründer und CEO die Idee zur Marktreife. Heute zählt Systransis zu den weltweit bekanntesten Anbietern von Eisenbahnautomatisierungssystemen. «Vor uns liegt eine herausfordernde Zukunft mit vielen neuen Projekten im In- und Ausland», stellt Markus Montigel fest. Wie viele Softwareunternehmen spürt aber auch Systransis einen gewissen Mangel an qualifizierten Fachleuten: «Wir sind immer auf der Suche nach jungen Talenten, die sich in diesem faszinierenden Thema einbringen möchten.» Mittlerweile hat nicht nur die Fachwelt vom Erfolg des Zuger Startup-Unternehmens Kenntnis genommen. Im März 2007 erhielt die systransis AG den Zentralschweizer Neuunternehmerpreis der Gewerbe Treuhand Luzern. Den Preis, mit dem die GTL sowohl innovative Geschäftsideen als auch den Mut zum Risiko auszeichnet, nahm Markus Montigel mit grosser Freude entgegen, und das ganze systransis-

Team ist heute noch stolz auf die Auszeichnung. «Sie widerspiegelt unseren Erfolg und ermutigt zu neuem Risiko und Einsatz.»

Als Erklärung, worauf die rasante Entwicklung der jungen Firma zurückzuführen sei, antwortet Markus Montigel mit einer Maxime, die sich auch auf andere Unternehmen anwenden lässt: «Fragen Sie sich einmal, was Sie denn wirklich verkaufen. Die systransis AG verkauft nämlich nicht ein System, sondern ganz einfach gewonnene Zeit!»

{ [(■)] }

kontaktstelle wirtschaft zug
connects business

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug
Kontaktstelle Wirtschaft
Aabachstrasse 5/Postfach
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 728 55 04
Telefax +41 41 728 55 09
economy@zug.ch
www.zug.ch/economy

systransis AG
Transport Information Systems

Bahnhofplatz, Postfach 4714, CH-6304 Zug
Telefon +41 41 727 21 31
info@systransis.ch, www.systransis.ch